



Bildung

Brückenangebote

Zwischen Schule und Berufsbildung

Bildungs- und Kulturdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

2025/2026



Inhalt

- 4 Triagestelle Brückenangebote
- 6 Berufsvorbereitendes Schuljahr
Praxis und Allgemeinbildung (BPA)
- 7 Berufsvorbereitendes Schuljahr
Praxis und Integration (BPI)
- 9 BVS Plus
- 10 Vorlehre
- 12 Motivationssemester SEMO Standard
- 13 Motivationssemester SEMO Plus
- 14 Übersicht Standorte
- 15 Bildungssystem im Kanton Bern

Der Kanton Bern bietet verschiedene Brückenangebote für Personen an, die aufgrund ihrer persönlichen, schulischen oder sprachlichen Voraussetzungen Unterstützung für den Übergang in eine Berufslehre benötigen.

Die Brückenangebote richten sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene, die einen Förderbedarf aufweisen und trotz Bemühungen keine Anschlusslösung nach dem 9. Schuljahr gefunden haben, über keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II (berufliche Grundbildung, Gymnasium, Mittelschule) verfügen sowie im Kanton Bern wohnhaft sind. Die Angebote unterscheiden sich im schulischen bzw. praktischen Anteil und in der Intensität der Begleitung. Ziel ist die Vorbereitung und der Eintritt in eine berufliche Grundbildung.

Brückenangebote des Kantons Bern

Mit dem Ende der obligatorischen Schulzeit steht der Start ins Berufsleben bevor. Nicht allen Jugendlichen gelingt der direkte Berufseinstieg auf Anhieb. Sie brauchen vielleicht aufgrund ihrer persönlichen und schulischen Voraussetzungen mehr Zeit. In solchen Situationen kann ein Brückenangebot als Zwischenlösung sinnvoll sein.



Triagestelle Brückenangebote

Ein gut ausgewähltes Brückenangebot kann die Chancen erhöhen, anschliessend in der Berufswelt Fuss zu fassen. Die regionalen Triagestellen unterstützen bei Bedarf Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung. Die Triagestellen sind eine Dienstleistung des Case Management Berufsbildung (CMBB). Sie arbeiten mit der Berufsberatung, den Klassenlehrpersonen, Sozialdiensten, der Invalidenversicherung und anderen involvierten Stellen zusammen.

Im Rahmen eines Gesprächs mit den Jugendlichen und deren gesetzlicher Vertretung oder mit den jungen Erwachsenen wird gemeinsam nach der besten Lösung für die berufliche Entwicklung gesucht. Die Fachperson der Triagestelle empfiehlt aufgrund des vorgängig eingereichten Dossiers und des persönlichen Gesprächs das passende Brückenangebot.

Ziel: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen finden mit Unterstützung der Triagestelle ein passendes Angebot, um spätestens nach einem Jahr in eine berufliche Grundbildung eintreten zu können.

Anmeldung

Die elektronische Anmeldung ist auf www.be.ch/triagestelle wie folgt möglich:

Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres können sich durch die Klassenlehrperson anmelden:

- im Frühjahr, wenn Unsicherheit besteht, welches Brückenangebot zielführend ist, oder wenn ein BVS Plus als Lösung infrage kommt.
- gegen Ende des 9. Schuljahres, falls keine Anschlusslösung gefunden wurde.

Das genaue Zeitfenster für die Anmeldung ist auf www.be.ch/triagestelle ersichtlich.

Jugendliche und junge Erwachsene (unter 25-jährig), welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben, können sich selbständig anmelden:

- während des ganzen Jahres, wenn sie ein Brückenangebot besuchen möchten und keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II haben (z.B. nach einem Lehrabbruch).

Die Anmeldung an die Triagestelle ist für Jugendliche und junge Erwachsene mit Wohnsitz im Kanton Bern möglich. Die Beratung ist kostenlos.

Standorte

Die regionalen Triagestellen befinden sich in den BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren in [Bern](#), [Burgdorf](#), [Thun](#) und [Biel](#).

Zentrale Kontaktstelle

Case Management Berufsbildung CMBB
BIZ Zentrale Dienste, Bremgartenstrasse 37
3012 Bern, T 031 633 81 04
info.triagestelle@be.ch



Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Allgemeinbildung (BPA)

Das Berufsvorbereitende Schuljahr Praxis und Allgemeinbildung (BPA) ist ein schulisches Brückenangebot mit fünf Tagen Unterricht pro Woche. Im Vordergrund steht der Einstieg in eine berufliche Grundbildung. Das BPA richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, welche ihre Allgemeinbildung erweitern und sich auf eine Berufslehre vorbereiten wollen. Die Motivation für ein weiteres Schuljahr muss vorhanden sein. 10 bis 40 Prozent der Ausbildungszeit verbringen die Lernenden in Schnuppereinsätzen, Praktika, internen Werkstätten oder Projektwochen.

Zur Vorbereitung auf ihr Berufsziel sowie zur individuellen Förderung können die Lernenden ihr Programm aus vier Berufsfeldern auswählen:

- Bau, Technik, Natur
- Administration, Verkauf, Logistik
- Gastronomie, Hauswirtschaft, Tourismus
- Gesundheit, Soziales

Das BPA beginnt im August und dauert ein Jahr. Der Einstieg nach Beginn ist bei verfügbaren Plätzen bis zum 31. Januar des Folgejahres möglich.

Ziel: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können in eine berufliche Grundbildung eintreten und sind den Anforderungen des Arbeitsplatzes gewachsen (Nachqualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung).

Kosten

Das Schulgeld beträgt Fr. 1000.– pro Jahr, zusätzlich max. Fr. 1100.– für Lehrmittel, Exkursionen und Projektwochen. Auf www.be.ch/ausbildungsbeitraege können Stipendien beantragt werden. Für nicht stipendienberechtigten Personen ist ein Gesuch um Erlass der Schulgebühren möglich.

Aufnahmekriterien

Das BPA richtet sich in der Regel an Realschülerinnen und Realschüler, welche ohne zusätzliche Unterstützung und Bildung keine Lehrstelle finden. Die Anzahl der Ausbildungsplätze ist beschränkt. Es besteht kein gesetzliches Anrecht auf ein Berufsvorbereitendes Schuljahr.

Aufgenommen wird im Rahmen der verfügbaren Plätze, wer

- im Kanton Bern wohnt,
- einen Förderbedarf aufweist,
- in der Regel die obligatorische Schulzeit abgeschlossen hat und noch nicht 25 Jahre alt ist,
- keine Anschlusslösung und keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II hat,
- einen Sprachstand von mindestens B1 aufweist.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist jeweils im Frühjahr möglich und erfolgt in der Regel durch die Klassenlehrperson des 9. Schuljahres. Nachmeldungen und Selbstanmeldungen sind nur über die Triagestelle möglich (www.be.ch/triagestelle).

Das genaue Zeitfenster für die Anmeldung sowie das elektronische Anmeldeformular sind auf www.be.ch/bpa verfügbar.

Die Schulstandorte sind auf der Seite 14 aufgeführt.



Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration (BPI)

Das Berufsvorbereitende Schuljahr Praxis und Integration (BPI) richtet sich an junge Menschen mit Migrationshintergrund, welche noch nicht lange in der Schweiz sind. In ein bis zwei Schuljahren erwerben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die deutsche Sprache und lernen kulturelle Aspekte der Schweiz kennen. Das BPI ist modular aufgebaut. Im ersten Jahr (BPI 1) liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Grundkompetenzen in der deutschen Sprache. Im zweiten Jahr (BPI 2) stehen neben der sprachlichen Kompetenz die Allgemeinbildung, die zielgerichtete Berufsorientierung und der Berufseinstieg im Zentrum.

Das BPI beginnt im August und Februar und dauert ein bis zwei Jahre.

Ziel: Integrationsförderung und Erwerb der Landessprache sowie Berufsorientierung bzw. Vorbereitung auf den Berufseinstieg.

Kosten

Das Schulgeld beträgt Fr. 1000.– pro Jahr, zusätzlich max. Fr. 1100.– für Lehrmittel, Exkursionen und Projektwochen. Auf www.be.ch/ausbildungsbeitraege können für das BPI 2 Stipendien beantragt werden. Für nicht stipendienberechtigte Personen ist ein Gesuch um Erlass der Schulgebühren möglich.

Aufnahmekriterien

Die Anzahl der Ausbildungsplätze ist beschränkt.

Aufgenommen wird im Rahmen der verfügbaren Plätze, wer

- im Kanton Bern wohnt,
- noch nicht 25 Jahre alt ist,
- keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II hat,
- über genügende schulische Grundkompetenzen für die Berufsvorbereitung verfügt,
- mindestens einen Sprachstand A1 (BPI 1) bzw. A2 (BPI 2) mündlich und schriftlich aufweist.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist jeweils im Frühjahr für Schulstart im August und im Herbst für Schulstart im Februar möglich. Sie erfolgt in der Regel durch die fallführende Stelle (regionaler Partner im Asyl- und Flüchtlingsbereich, Sozialdienst) oder durch eine Ansprechstelle Integration.

Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse werden durch ihre Klassenlehrperson angemeldet.

Das genaue Zeitfenster für die Anmeldung sowie das elektronische Anmeldeformular sind auf www.be.ch/bpi verfügbar.

Die Schulstandorte sind auf der Seite 14 aufgeführt.

BPI 2 für Erwachsene (BPI 2-E)

Das BPI 2-E ist ein einjähriges Bildungsangebot für Personen mit geregelter Aufenthaltsstatus im Alter von 20 bis 35 Jahren. Das Angebot ist speziell auf die Bedürfnisse von Erwachsenen ausgerichtet. Nebst einem erwachsenengerechten Unterricht arbeiten die Lernenden in einem Betrieb. Idealerweise bringen sie bereits bei der Anmeldung eine Arbeitsanstellung im Umfang von ca. 10 Stunden pro Woche mit. Das BPI 2-E wird ausschliesslich am Standort Bern geführt.

Weitere Informationen sind auf www.be.ch/bpi verfügbar.



BVS Plus

Das Berufsvorbereitende Schuljahr Plus (BVS Plus) richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit erhöhtem Betreuungsbedarf, die für ihre berufliche Integration eine intensive Begleitung benötigen. Das Programm bietet einen individualisierten Unterricht, der den Fokus auf die Förderung der Schlüsselkompetenzen legt. Je nach persönlicher Voraussetzung verbringen die Jugendlichen bis zu 50 % der Ausbildungszeit in Schnupperlehren, Praktika oder Arbeitseinsätzen in Betrieben. Dies ermöglicht ihnen, wichtige Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln, Kontakte zu Betrieben zu knüpfen und den Arbeitsalltag zu erleben. Während des ganzen Schuljahres werden die Jugendlichen durch ihre Lehrpersonen und Coaches eng unterstützt. Eine Teilnahme am Programm ist bei Bedarf auch in reduzierter Form möglich.

Das BVS Plus beginnt im August und dauert ein Jahr. Der Einstieg nach Beginn ist bei verfügbaren Plätzen bis zum 31. Januar des Folgejahres möglich.

Ziel: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärken ihre Selbst- und Sozialkompetenzen und finden einen Zugang zum Lernen, zur Alltagsbewältigung und zu mehr Eigenverantwortung. Sie sind auf den Übertritt in eine berufliche Grundbildung oder eine andere Anschlusslösung vorbereitet.

Kosten

Das Schulgeld beträgt Fr. 1000.– pro Jahr, zusätzlich max. Fr. 1100.– für Lehrmittel, Exkursionen und Projektwochen. Auf www.be.ch/ausbildungsbeitraege können Stipendien beantragt werden. Für nicht stipendienberechtigten Personen ist ein Gesuch um Erlass der Schulgebühren möglich.

Aufnahmekriterien

Die Anzahl der Ausbildungsplätze ist beschränkt.

Aufgenommen wird im Rahmen der verfügbaren Plätze, wer

- im Kanton Bern wohnt,
- in der Regel die obligatorische Schulzeit abgeschlossen hat und noch nicht 25 Jahre alt ist,
- einen hohen Förderbedarf in den überfachlichen Kompetenzen aufweist,
- keine Anschlusslösung und keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II hat,
- mindestens einen Sprachstand A2 mündlich und schriftlich aufweist.

Anmeldung

Die Anmeldung ist jeweils im Frühjahr möglich und wird in der Regel durch die Klassenlehrperson des 9. Schuljahres vorgenommen. Es kann nicht direkt in ein BVS angemeldet werden, die Anmeldung erfolgt an die Triagestelle.

Das genaue Zeitfenster für die Anmeldung sowie das elektronische Anmeldeformular sind auf www.be.ch/bvsplus verfügbar.

Die Schulstandorte sind auf der Seite 14 aufgeführt.

Vorlehre

Die Vorlehre richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, welche zur Vorbereitung auf die Lehre praktische Erfahrungen in einem Betrieb sammeln möchten. In der Vorlehre werden die persönlichen Kompetenzen gefördert und schulische Lücken geschlossen. Damit bestehen bessere Chancen bei der Lehrstellensuche.

Pro Woche arbeiten die Lernenden an drei Tagen im Vorlehrbetrieb und besuchen an zwei Tagen den berufsfeldspezifischen Unterricht an der Berufsfachschule. Der Unterricht ist themen-, kompetenz- und handlungsorientiert und berücksichtigt die Erfahrungs- und Erlebnisswelt der Lernenden.

Die Vorlehre beginnt im August und dauert ein Jahr. Der Einstieg nach Beginn ist bei verfügbaren Plätzen bis zum 31. Januar des Folgejahres möglich.

Ziel: Die Lernenden können in eine berufliche Grundbildung eintreten. Sie setzen sich in der Vorlehre mit der Arbeitsrealität auseinander und erlangen durch die Mitarbeit im Betrieb Praxiserfahrung.

Kosten

Keine Schulgeldgebühr, jedoch Kosten für Material und Veranstaltungen von max. Fr. 500.–. Individuelle Entlohnung durch den Vorlehrbetrieb (in der Regel 90 Prozent des Lohnes im 1. Lehrjahr).

Aufnahmekriterien

Aufgenommen wird im Rahmen der verfügbaren Plätze, wer

- im Kanton Bern wohnt,
- mindestens 15 Jahre alt ist,
- keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II hat,
- einen vom Betrieb unterzeichneten und vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt genehmigten Vorlehrvertrag hat,
- mindestens einen Sprachstand A2 mündlich und schriftlich aufweist.

Anmeldung

Die Anmeldung an den Berufsfachschulunterricht erfolgt durch Einreichen eines unterzeichneten Vorlehrvertrags beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt. Vorlehrverträge werden jeweils ab Februar genehmigt.

Weitere Informationen, insbesondere auch für Vorlehrbetriebe, sind auf www.be.ch/vorlehre verfügbar.

Die Schulstandorte sind auf der Seite 14 aufgeführt.

Tipps für die Vorlehrstellensuche

- im Lehrstellenportal auf www.be.ch/lehrstelle nach freien Vorlehrstellen suchen
- das eigene Netzwerk nutzen: bei Bekannten und Verwandten das Interesse für eine Vorlehre bekunden
- aktiv auf Betriebe zugehen mit der Bitte um Aufnahme in eine Vorlehre
- Der Ausbildungsbetrieb muss sich im Kanton Bern befinden.

Hinweis zur Integrationsvorlehre

Der Kanton Bern ist mit der Vorlehre Teil des Programms Integrationsvorlehre (INVOL) des Staatssekretariats für Migration SEM. Der Anmeldeprozess (Vertragsabschluss) ist derselbe wie bei den anderen Vorlehrverträgen, und die Lernenden werden in dieselben Klassen zugeteilt. Der Unterricht wird innerhalb der Klassen auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden angepasst. Weitere Informationen sind auf der Seite des SEM verfügbar: www.sem.admin.ch/invol



Motivationssemester SEMO Standard

Das Motivationssemester SEMO Standard richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die Unterstützung bei der Lehrstellensuche benötigen, beispielsweise nach einem Lehrabbruch. Das Programm ermöglicht eine individuelle und intensive Begleitung in den Bereichen Praktisches Arbeiten, Bildung und Coaching.

Das SEMO Standard umfasst drei Tage Arbeit pro Woche, anderthalb Tage individuelle Bildung und einen halben Tag Unterstützung beim Bewerben. Da die Motivationssemester stark auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden ausgerichtet sind, kann sich das Programm im Einzelfall auch anders zusammensetzen. Die Arbeit findet sowohl in internen Werkstätten der Anbieter als auch in Schnupperlehren und längerfristigen Betriebseinsätzen statt. Dadurch erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in einem realen Umfeld konkret zu erproben und zu entwickeln. Die Teilnehmenden lernen zudem geeignete Bewerbungstechniken kennen und werden bei der Suche nach einer passenden Lehrstelle begleitet.

Die maximale Dauer des SEMO Standard beträgt 210 Tage. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Ziel: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung vorbereitet. Sie entwickeln realistische Berufsperspektiven, sammeln praktische Arbeitserfahrungen und gleichen schulische Defizite aus. Darüber hinaus werden die Selbst- und Sozialkompetenzen der Teilnehmenden gefördert.

Kosten

Die Teilnahme am SEMO Standard ist kostenlos.

Aufnahmekriterien

Aufgenommen wird im Rahmen der verfügbaren Plätze, wer

- im Kanton Bern wohnt,
- in der Regel die obligatorische Schulzeit abgeschlossen hat und noch nicht 25 Jahre alt ist,
- keine Anschlusslösung und keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II hat,
- mindestens einen Sprachstand A2 mündlich und schriftlich aufweist,
- motiviert ist, die eigene (Berufs-)Situation zu verbessern.

Anmeldung

Die Anmeldung in das SEMO Standard ist ganzjährig möglich und erfolgt über die Triagestelle Brückenangebote. Das elektronische Anmeldeformular ist auf www.be.ch/triagestelle verfügbar.

Die Standorte sind auf der Seite 14 aufgeführt.



Motivationssemester SEMO Plus

Das Motivationssemester SEMO Plus richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die für einen direkten Berufseinstieg noch nicht bereit sind und einen Förderbedarf im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenzen aufweisen. Das Programm bietet eine individuelle und intensive Begleitung in den Bereichen Praktisches Arbeiten, Persönlichkeitsentwicklung und Coaching.

Im SEMO Plus arbeiten die Teilnehmenden entweder intern in Ateliers und Werkstätten oder extern in ausgewählten Betrieben. Die praxisnahen Bildungseinheiten sind individualisiert und partizipativ gestaltet. Dabei werden die Jugendlichen gezielt unterstützt, ihre alltagspraktischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und ihre Persönlichkeit zu stärken. Die Fachperson im SEMO Plus arbeitet nach sozialpädagogischen Methoden und begleitet die Teilnehmenden aktiv bei der beruflichen Zukunftsgestaltung. Je nach persönlicher Voraussetzung können einzelne Sequenzen des Programms SEMO Standard in Anspruch genommen werden.

Die maximale Dauer des SEMO Plus beträgt 22 Monate. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Ziel: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erarbeiten sich eine Grundarbeitsfähigkeit, stärken ihre Selbst- und Sozialkompetenzen, sammeln praktische Arbeitserfahrungen und sind motiviert, ihren Weg in eine Ausbildung oder Arbeit weiterzuverfolgen. Mittelfristig treten sie eine berufliche Grundbildung an oder finden eine andere Anschlusslösung.

Kosten

Die Teilnahme am SEMO Plus ist kostenlos.

Aufnahmekriterien

Aufgenommen wird im Rahmen der verfügbaren Plätze, wer

- im Kanton Bern wohnt,
- in der Regel die obligatorische Schulzeit abgeschlossen hat und noch nicht 25 Jahre alt ist,
- keine Anschlusslösung und keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II hat,
- mindestens einen Sprachstand A2 mündlich und schriftlich aufweist,
- individualisierte Unterstützung im Bereich der beruflichen Integration benötigt,
- motiviert ist, regelmässig im Rahmen des individuell definierten Pensums am Programm teilzunehmen.



Anmeldung

Die Anmeldung in das SEMO Plus ist ganzjährig möglich und erfolgt über die Triagestelle Brückenangebote. Das elektronische Anmeldeformular ist auf www.be.ch/triagestelle verfügbar.

Die Standorte sind auf der Seite 14 aufgeführt.

Übersicht Standorte

BVS Praxis und Allgemeinbildung (BPA) / BVS Praxis und Integration (BPI)

Region	Schule	Website
Bern-Mittelland	BFF	bffbern.ch
	gibb Berufsfachschule Bern *	gibb.ch
	Berufsfachschule des Detailhandels*	bsd-bern.ch
Biel-Seeland	Berufsbildungszentrum BBZ Biel	bbz-cfp.ch
Emmental-Oberaargau	Bildungszentrum Emme	bzemme.ch
	Berufsfachschule Langenthal	bfsi.ch
Oberland	Berufsbildungszentrum IDM	idm.ch

* nur BPI

BVS Plus

Region	Schule	Website
Bern-Mittelland	BFF	bffbern.ch
	Berufsfachschule des Detailhandels	bsd-bern.ch
Biel-Seeland	Berufsbildungszentrum BBZ Biel	bbz-cfp.ch
Emmental-Oberaargau	Bildungszentrum Emme	bzemme.ch
	Berufsfachschule Langenthal	bfsi.ch
Oberland	Berufsbildungszentrum IDM	idm.ch

Vorlehre

Region	Schule	Website
Bern-Mittelland	gibb Berufsfachschule Bern	gibb.ch
	BFF	bffbern.ch
	Berufsfachschule des Detailhandels	bsd-bern.ch
	WKS KV Bildung	wksbern.ch
Biel-Seeland	Berufsbildungszentrum BBZ Biel	bbz-cfp.ch
Emmental-Oberaargau	Bildungszentrum Emme	bzemme.ch
	Berufsfachschule Langenthal	bfsi.ch
Oberland	Berufsbildungszentrum IDM	idm.ch

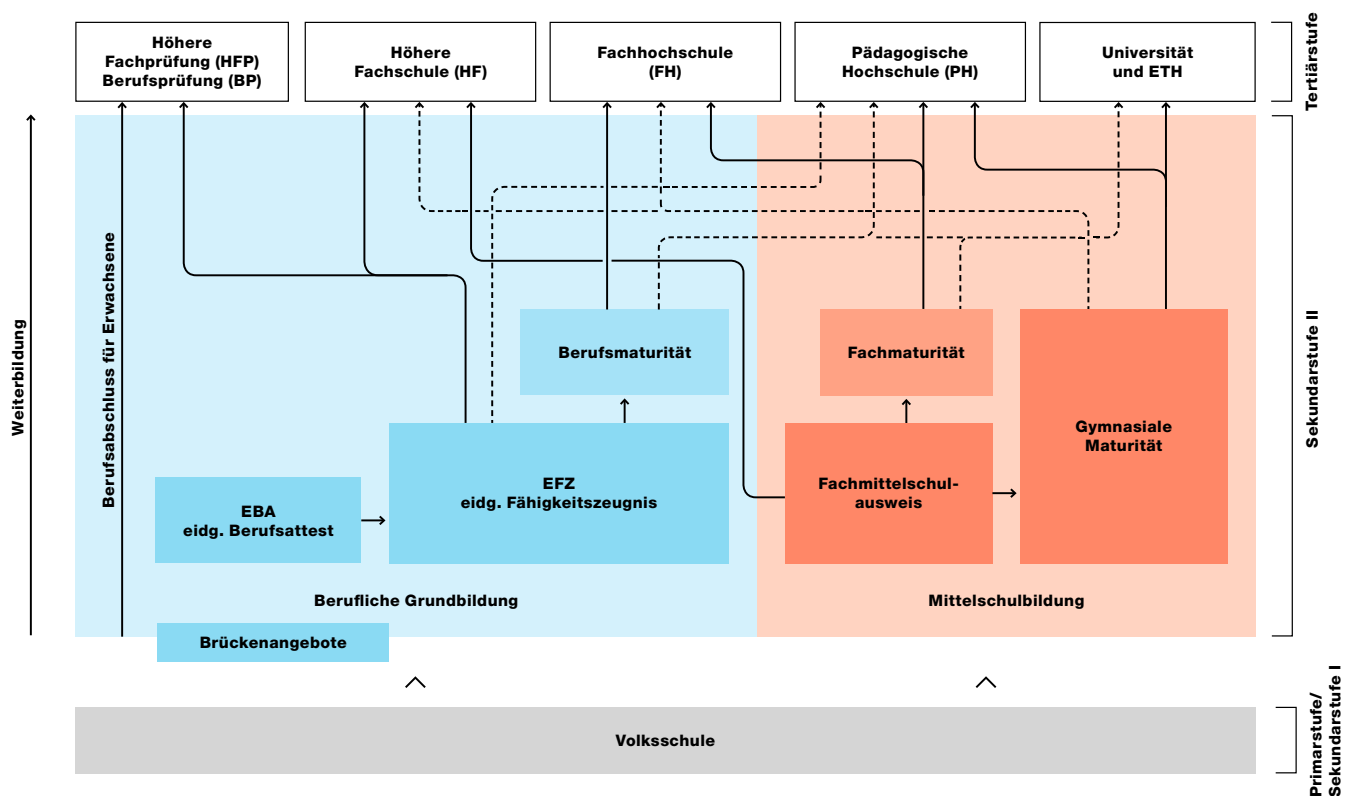
Motivationssemester SEMO Standard und Plus

Region	Programme	Website
Bern-Mittelland	SEMO Bern	bern.ch/ka
Biel-Seeland	SEMO/MOVE Seeland und Jura bernois	sfa-info.ch
Emmental-Oberaargau	HEKS KICK	heks.ch
Oberland	SEMO/MOVE Berner Oberland	sfa-info.ch

Bildungssystem im Kanton Bern

Das Schweizer Bildungssystem ist in seiner Durchlässigkeit einmalig. Sowohl eine berufliche Grundbildung als auch der Abschluss einer Mittelschule öffnen vielfältige Möglichkeiten der Weiterentwicklung, ganz nach dem Motto: Kein Abschluss ohne Anschluss.

Die nachstehende Übersicht zeigt das Bildungssystem im Kanton Bern. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Bildungsgängen finden sich unter www.bkd.be.ch > Themen > Bildung



- Direkter Zugang: je nach Bildungs- bzw. Studiengang mit Zulassungsverfahren
- Bildungswege mit Zusatzqualifikation: z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr

Hinweis

Diese Übersicht zeigt nur die üblichen Bildungswege im Kanton Bern. Über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen informieren die Bildungsinstitutionen oder die BIZ.

Brückenangebote

Zwischen Schule und Berufsbildung

Fragen zur Berufs- oder Ausbildungswahl?

In den acht BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern finden Menschen jeden Alters Information, Beratung und Begleitung rund um Ausbildung und Laufbahngestaltung.

www.be.ch/biz

Fragen zu Ausbildungsbeiträgen oder Stipendien?

Abteilung Ausbildungsbeiträge (Stipendien)
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
aab@be.ch

www.be.ch/ausbildungsbeitraege

Broschüren bestellen oder downloaden

In sieben Broschüren informieren wir über die kantonalen Bildungswege. Sämtliche Broschüren sind auch in Französisch erhältlich und können über den Bestellshop BIZ kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden:

www.be.ch/biz-shop



Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
www.be.ch/mba

Ausgabe

August 2025

Gestaltung und Realisation

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren, Zentrale Dienste

Fotos

Pia Neuenschwander